



SIK ISEA

Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft
Institut suisse pour l'étude de l'art
Istituto svizzero di studi d'arte
Swiss Institute for Art Research



Kappeler, Otto, *Männlicher Akt*, Terrakotta, 29,5 x 27 x 23 cm (Objektmass), Aargauer Kunsthau, Aarau, 1443

Bearbeitungstiefe

■■■■□□

Name

Kappeler, Otto

Lebensdaten

* 8.7.1884 Fahrwangen, † 27.5.1949 Zürich

Bürgerort

Rekingen (AG)

Staatszugehörigkeit

CH

Vitazeile

Bildhauer und Bauplastiker. Kunst am Bau und Skulptur im öffentlichen Raum. Lehrer an der Kunstgewerbeschule Zürich

Tätigkeitsbereiche

Plastik, Skulptur, Relief, Bauplastik, Brunnen, Kunst am Bau

Lexikonartikel

1900–02 Ausbildung an den Kunstgewerbeschulen in Aarau und Basel; 1903–04 Studium an der Akademie in München, wo Adolf von Hildebrandt und dessen Auffassung der menschlichen Figur ihn stark beeinflussen. Ab 1907 Wohnsitz in Zürich. Erste Aufträge für Kunst am Bau, zum Teil in Zusammenarbeit mit Adolf Heer, [Otto Weber](#) und [Adolf Meyer](#). 1911 beauftragt ihn der Architekt Karl Moser mit der künstlerischen Ausgestaltung der Universität Zürich; diese Arbeit macht ihn zu einem gefragten Bauplastiker. Von 1911 an regelmässige Beteiligung an Ausstellungen im Kunsthau Zürich und an den Veranstaltungen der Gesellschaft Schweizer Bildhauer, Maler und Architekten (GSMBA). Als Mitglied der Ausstellungskommission der Zürcher Kunstgesellschaft (ab 1914) und des Werkbundes

(ab 1916) engagiert er sich im Bereich der Kunstförderung und -vermittlung. 1918–1923 Modellierlehrer an der Kunstgewerbeschule Zürich. Ab 1920 zahlreiche Kunst am Bau-Aufträge in der ganzen Schweiz, vor allem in der Stadt Zürich. 1938 an der Ausstellung *Sieben Zürcher Künstler* im Kunsthau Zürich vertreten.

Die Auseinandersetzung mit der antiken Plastik sowie der Einfluss von Hildebrandts Klassizismus zeigt sich in Kappelers statischen, meist blockhaft geschlossenen und streng frontal angelegten Skulpturen deutlich. Ab 1910 wird der Bildhauer von einer Reihe von Architekten, die einer klassizistisch geprägten Moderne verpflichtet sind, unter ihnen Karl Moser, Heinrich und Adolf Brähm, Martin Risch und die Gebrüder Pfister, mit der Ausführung von Reliefarbeiten, Portal- und Brunnenkulpturen, Freiplastiken und Stukkatur-Entwürfen für öffentliche Bauten betraut. Durch eine deutliche Geometrisierung der Figuren und Ornamente sowie die Wahl leicht lesbarer Zeichen und Symbole bindet Kappeler seine Plastiken gekonnt in den architektonischen Kontext ein. Dass sich hinter dieser Einfachheit häufig weitere Bedeutungen verbergen, zeigt eine der beiden Pferdegruppen vor dem Turmeingang der Universität Zürich: Indem Kappeler einer Begleitfigur die Züge des Malers [Otto Meyer-Amden](#) verleiht, fungiert die Skulptur über ihre allgemeine allegorisch-symbolische Aussage hinaus als Denkmal für seinen Künstlerfreund. Besondere Beachtung schenkt Kappeler jeweils den Funktionen und dem architektonischen Kontext der Skulpturen und stimmt deren Motive und Themen daraufhin ab.

Im Gegensatz zu Kappelers formal geschlossenen, eher statischen Architekturplastiken bezeugen einige seiner Freiplastiken ein deutliches Interesse an der Bewegung von Körpern: Vor allem die wenig bekannten Kleinbronzen, oft sitzende, nach vorne gebeugte Figuren, wirken emotionaler und lebendiger als die Auftragswerke.

Die künstlerische Auseinandersetzung mit Kappelers Schaffen erfolgte vorwiegend durch seine Schüler an der Kunstgewerbeschule; eine wissenschaftliche Aufarbeitung seines Werks steht bis heute aus.

Werke: Zürich, Universität, Turmeingang Künstlergasse, *Zwei Pferdegruppen*, 1914–16, Muschelkalk; Zürich-Unterstrass, Pauluskirche, Skulpturen von vier Reformatoren in den Eingängen und Bekehrung des Saulus, Brunnenkulptur, 1929–1936, Muschelkalk; Zürich-Unterstrass, Pauluskirche, Figur des Zwingli an der Fassade und Reliefs im Inneren, 1923–25, Zürich, Kirchgemeindehaus Wiedikon; Zürich, Friedhöfe Manegg, Fluntern und Sihlfeld, Grabplastiken und Portalskulpturen,.

Literaturauswahl

- *Kunst im öffentlichen Raum in Winterthur*, Red. und Beitr. von Kathrin Bänziger, Winterthur: Stiftung Edition Winterthur, 2004
- *Otto Kappeler (1884-1949). Bedeutendster Schweizer Architekturplastiker? Le plus grand sculpteur d'architecture suisse?*. Biel, Rockhall 3, 1986. Texte: Rolf Dürst. Biel, 1986 [deutsch, französisch]
- Rolf Dürst: *Otto Kappeler im Zürcher Meyer-Amden Kreis. Spuren einer noch unerforschten Begegnung*. Zürich: Orell Füssli, 1985
- Marco Cramer et al., *Universität Zürich* (Schweizerische Kunstführer GSK, 270), Bern: Gesellschaft für Kunstgeschichte, 1980.
- *Werke öffentlicher Kunst in Zürich. Neue Wandmalerei und Plastik*, Zürich: Atlantis, 1939.

Direktlink

<http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=4023453&lng=de>

Letzte Änderung

17.11.2020

Disclaimer

Alle von SIKART angebotenen Inhalte stehen für den persönlichen Eigengebrauch und die wissenschaftliche Verwendung zur Verfügung.

Copyright

Das Copyright für den redaktionellen Teil, die Daten und die Datenbank von SIKART liegt allein beim Herausgeber (SIK-ISEA). Eine Vervielfältigung oder Verwendung von Dateien oder deren Bestandteilen in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ohne ausdrückliche Zustimmung von SIK-ISEA nicht gestattet.

Empfohlene Zitierweise

AutorIn: Titel [Datum der Publikation], Quellenangabe, <URL>, Datum des Zugriffs. Beispiel: Oskar Bächtli: Hodler, Ferdinand [2008, 2011], in: SIKART Lexikon zur Kunst in der Schweiz, <http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=4000055>, Zugriff vom 13.9.2012.